

Spitzzüngig, heiter – große Show

Nahezu fünf Stunden bot der Schleusinger Carneval Club (SCC) Slusia beste Unterhaltung beim großen Büttensabend im Saal des Rehasentrums.

Von Wolfgang Swietek

Schleusingen – „Ob groß ob klein – wir sacken alles ein“ hatten sich die Narren des SCC Slusia in diesem Jahr zum Motto erkoren. Am Ende des unterhaltsamen Abends waren die Säcke reichlich gefüllt, denn zum Einsacken wurde allerhand gefunden, was so im Schleuse-Städtchen und in der großen Politik das Jahr über passiert ist. Nicht nur der Stadtreporter Hilmar Volk hatte etliches auf seiner Liste, was er dem Bürgermeister, den Ehrengästen und den zahlreichen Besuchern kundtat. Klaus Brodführer meinte mit Blick in den Saal, es wäre ja keine Veranstaltung des SCC Slusia hier sei ja der gesamte Großraum Schleusingen vertreten. In der Tat waren Vertreter befreundeter Vereine von Suhl über Hildburghausen bis Stützerbach im Saal. Die größte Abordnung kam in Rot mit dem nunmehr Saal losen BCV aus Brädeboch. Und wenn schon Saal los dann schickten die Brädebocher wenigstens mit Jürgen Löwe einen Rappelsdorfer in die Schleusinger Bütt, der natürlich auch die angespannten Beziehungen zwischen den benachbarten Kommunen aufs Korn nahm.

Auch Paul Sommer hatte in seiner Mottobütt mit Kritik nicht hinter dem Berg gehalten. „Alles in den Sack gestopft, zugebunden, drauf geklopft“ war seine Devise. An Themen, auf die er drauf klopfte, fehlte es ihm wahrlich nicht.

Für Rudi und seinen Freund Charly und die deftigen Dialoge war der Zeitpunkt des Auftritts in Schleusingen noch etwas früh (da hätte es beim Publikum noch ein paar mehr Piccolöchen oder Bierchen gebraucht). Aberr Bauchredner und Präsi vom Ikalla ist sehr begehrt und hatte an dem Abend noch anderweitig volles Programm.

Die Lacher waren noch nicht verklungen, da gab's zur Abwechslung



Alice im Wunderland tanzt das Kinderballett des SCC Slusia in dieser Saison.

Fotos: W. Swietek

schon wieder was fürs Auge. An Tanzgruppen mangelt es beim SCC Slusia nicht, wobei Einfallsreichtum und tänzerisches Vermögen gleichsam auf höchstem Niveau sind. Wer aktuelle Thüringen-Meister – wie Tanzmariechen Lina Rauch – in seinen Reihen

„Nachtgebet: Lieber Klaus, es wünschen sich die Schleusinger und nicht nur die Frommen: Mach, dass wir nicht zu Hildburghausen kommen. Lass Ruhe einzieh'n ins Vesser- und ins Schleuseländ. Möge morgen früh im Sonnenschein Friede mit St. Kilian sein.“

Stadtreporter Hilmar Volk

hat, der spielt im Feld der Großen mit, wenn es um Tanzdarbietungen geht. Ob es der Showtanz „Alice im Wunderland“ der Purzelgarde ist, die Gardetänze der Kleinen, Mittleren und Großen Garde, die Showtänze der „Weiberleut“ und der „Girly Dancers“, die sich mit ihrem Tanz

„www.wir sindsicher im Netz“ ein aktuelles Thema gesucht haben, oder das unverzichtbare Männerballett, dazu die Tanzmariechen Lina und Luisa Rauch – eine Show der Extraklasse. Dazu trug maßgeblich auch Jessica Reps, die einzige Deutsche Meisterin, die Thüringer im karnevalistischen Tanzsport hervorgebracht hat, bei. Sie trainiert die beiden Schleusinger Tanzmariechen zusammen mit ihrer Mutter Martina Reps. Und sie tanzte und tumrte in ihrem Gastbeitrag „Helene Fischer“. Ein einziges Feuerwerk tänzerischer Akrobatik, voller Leidenschaft und Esprit ging auf der Bühne ab. Das Publikum im ausverkauften ausgereizten Saal jubelte.

Einen weiteren Höhepunkt erlebte die Narrhalla mit den Anonymics aus Suhl. Die Truppe kam „von der Laien Bundeswehr“ in Frauen-Militärklottent passend zur neuen Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen, sang vom Missgeschick der Kanzlerin auf Germania statt Germinas-Skiern, von der Bratwurst und die russische Nationalhymne, denn „wir war'n in Sotschi“. Und das alles in bestem mehrstimmigen A-Capella-Gesang. Das Publikum feierte die Anonymics mit Standing ovations.

Und so gab es immer wieder Angriffe auf die Lachmuskeln, mit Kräften aus den eigenen Reihen oder Gästen von befreundeten Vereinen etwa vom Stützerbacher Carneval Verein mit ihrem „Deutsch für Türken“. Torsten Baukmann als Moderator hatte ein Highlight nach dem anderen anzukündigen. Und musste dabei so manche Überraschung hinnehmen. Da bedankte er sich bei der Stadt, namentlich bei Bürgermeister Klaus Brodführer, für die Unterstützung des Tanzmariechens Lina, das sich für die norddeutschen Meisterschaften qualifiziert hat und sich jetzt auf verschiedenen Turnieren darauf vorbe-



Die wundersame Verwandlung der Clowns in Playboy-Häschen – das gibt's nur im Männerballett.

reit. Das Fahrzeug dorthin ist von einem Schleusinger Autohaus gesponsert. Doch ein Sponsor für die Benzinkosten bei den vielen Reisen – schließlich vertritt Lina Schleusingen bei vielen Veranstaltungen in ganz Thüringen – werde noch gesucht. Schon nach der nächsten Programmnummer konnte er sich bei Iris Gleicke bedanken – die Bundestagsabgeordnete, die jetzt einen ganz langen Titel hat – Sie zahlt das Benzin. Und auch Landtagsmitglied Henry Worm weiß, dass für die Kinder im Karneval immer Geld gebraucht wird, und zog einen Umschlag aus der Tasche.

„So kenn' ich unsern Klaus, der spart halt auf Teufel komm raus“, musste sich Bürgermeister Klaus Brodführer vom Stadtreporter sagen lassen, „er will kein Tierheim, aber im Gegensatz zum Alumnat wäre das kein leeres Haus.“ Das Thema Großgemeinde St. Kilian spielte gleich

mehrfach eine Rolle. Wie schön, dass Schleusingen keine anderen Probleme habe als Ortschaften zu wechseln, wurde gestichelt. Die Ex-Großgemeinder könnten froh sein, dass sie wenigstens noch in Euro bezahlen dürfen. Nach St. Kilian sei ja nun das Gewerbegebiet am Friedberg an der Reihe mit einer Namensänderung der Firmenadressen.

Einen lang anhaltenden Applaus erhielt der Stadtreporter dann für sein Nachtgebet: „Lieber Klaus, es wünschen sich die Schleusinger – und nicht nur die Frommen: Mach, dass wir nicht nach Hildburghausen kommen!“ Und er schloss sein Gebet mit der dringlichen Bitte: „Möge morgen früh im Sonnenschein Friede mit St. Kilian sein!“ Die Reaktion des Publikums bedarf keines weiteren Kommentars.

Und getanzt wurde zur Musik der Luckytones dann auch auf der Bühne.



SCC-Präsident Axel Hübner heftet den Ehrengästen den Motto-Pin die Brust, Iris Gleicke und Henry Worm passend in den GroKo-Farben.